



EINWOHNERGEMEINDE ERSIGEN

P R O T O K O L L

Einwohnergemeindeversammlung vom Montag, 28. April 2014, 20:00 - 20:30 Uhr
im Singsaal Schulhaus Ersigen

Vorsitz Simon Werthmüller, Gemeindepräsident

Protokoll Thomas Balsiger, Gemeindeschreiber

Die Versammlung wurde einberufen durch die Publikation im Anzeiger von Kirchberg und Umgebung Nr. 12 vom 20. März 2014 sowie in der Ersiger-Information vom April 2014.

Bekanntgemachte Traktandenliste

1. Fusionsabklärungsprojekt ENO

Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss des Fusionsabklärungsvertrags zwischen den Einwohnergemeinden Ersigen, Niederösch und Oberösch mit Bewilligung Verpflichtungskredit für das Abklärungsprojekt.

2. Verschiedenes

Aktenauflage

Die Unterlagen sind 30 Tage vor der Gemeindeversammlung, in der Zeit vom 28. März 2014 bis 28. April 2014, bei der Gemeindeverwaltung Ersigen zur Einsichtnahme aufzulegen. Es wird auch auf die die Botschaft verwiesen, welche im April 2014 allen Haushalten in den Gemeinden Ersigen, Niederösch und Oberösch zugestellt worden ist.

Protokolle

Gegen das Protokoll der Versammlung vom 9. Dezember 2013 sind während der Auflagefrist keine Einsprachen eingegangen. Es wurde durch den Gemeinderat genehmigt. Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. April 2014 wird vom 2. Mai 2014 bis 2. Juni 2014 bei der Gemeindeverwaltung Ersigen öffentlich aufliegen. Während der Auflagefrist kann gegen die Abfassung des Protokolls schriftlich beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Der Gemeinderat entscheidet über die Einsprachen und genehmigt das Protokoll (Art. 61 OgR).

Rechtsmittelbelehrung

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungstatthalteramt Emmental in Langnau i.E. einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Artikel 49a Gemeindegesetz GG;



Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Rolf Tschumi, 1942, Gsteigweg 1, Ersigen

Stimmregister

Das auf die heutige Versammlung revidierte Stimmregister weist 1'272 Stimmberechtigte in Gemeindeangelegenheiten auf. Die Stimmzähler stellen zu Beginn der Versammlung insgesamt 36 Anwesende fest, davon sind 35 in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt (2,75 %).

Gäste (ohne Stimmrecht)

- Keine

Presse (ohne Stimmrecht)

- Nadja Noldin, Berner Zeitung

Entschuldigungen

- Keine

Traktandenliste

Die Traktandenliste, wie sie im Anzeiger sowie in der Ersiger-Information vom April 2014 publiziert gewesen ist, wird genehmigt.

1 1.1141 Gemeindezusammenarbeit

2

Fusionsabklärungen - Fusion ENO; Antrag GV Fusionsabklärungsprojekt - weiteres Vorgehen

Referent: Gemeinderat Simon Werthmüller

Ausgangslage

Die Einwohnergemeinden Ersigen, Niederösch und Oberösch arbeiten bereits heute in verschiedenen Bereichen eng zusammen. So führt Ersigen seit 2005 die Gemeindeverwaltung für alle drei Gemeinden. Weiter wurde im letzten Sommer der Beschluss gefasst, die Schule aller drei Gemeinden auf den Sommer 2014 zur „Schule Ersigen-Oesch“ zusammenzuschliessen.

Die Einwohnergemeindeversammlung von Oberösch hat Ende November 2013 einstimmig dem Gemeinderat Oberösch den Auftrag erteilt, sofort Fusionsabklärungsverhandlungen mit der Einwohnergemeinde Ersigen aufzunehmen. Diese Anfrage hat der Gemeinderat Ersigen positiv aufgenommen und aufgrund der dargelegten engen Zusammenarbeit zwischen den Einwohnergemeinden Ersigen, Niederösch und Oberösch den Gemeinderat Niederösch angefragt, ob die Einwohnergemeinde Niederösch auch am Fusionsabklärungsprojekt mitwirken möchte.

An einer gemeinsamen Sitzung sind die Gemeinderäte der Einwohnergemeinden Ersigen, Niederösch und Oberösch übereingekommen, die Fusionsfrage anzugehen, zumal es auch immer schwieriger wird, die öffentlichen Ämter besetzen zu können und unter dem übergeordneten finanziellen Druck, die Aufgaben eigenständig zu erfüllen.



Abklärungen der Vor- und Nachteile einer Fusion

Für die Abklärung der Vor- und Nachteile einer Fusion der Einwohnergemeinden Ersigen, Niederösch und Oberösch wird eine interkommunale Arbeitsgruppe (IKA) eingesetzt. Die IKA setzt sich aus den drei vollzähligen Gemeinderäten aller drei Gemeinden zusammen. Die Organisation, die Aufgaben und die Kompetenzen der Arbeitsgruppe sowie die Finanzierung der Projektkosten werden in einem „Fusionsabklärungsvertrag“ geregelt. Die Arbeitsgruppe hat zur Aufgabe, die Vor- und Nachteile sowie die Folgen einer Fusion in rechtlicher, finanzieller und politischer Hinsicht abzuklären und in einem Grundlagenbericht darzustellen. Auf der Basis des Grundlagenberichts sollen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu gegebener Zeit über die Fusion befinden können. Vorgesehen ist, dass der Grundlagenbericht bis Herbst 2014 vorliegen wird und dass die Stimmberechtigten ab diesem Zeitpunkt einen ersten Grundsatzentscheid fällen können. Die Gemeinderäte der drei Gemeinden sind überzeugt, dass der beabsichtigte Zusammenschluss unter Berücksichtigung des veränderten Umfeldes und mit Blick in die Zukunft der richtige Weg ist.

Information

Über den Abklärungsprozess wird die Bevölkerung der drei Gemeinden nach einem einheitlichen Informationskonzept laufend informiert. Das Konzept wird nach den Gemeindeversammlungen von Ende April 2014 ausgearbeitet.

Finanzierung

Die Kosten für die Vornahme der Fusionsabklärungen werden für alle drei Gemeinden zusammen mit brutto Fr. 106'800.00 veranschlagt. Einbezogen sind sämtliche Eigenleistungen der Gemeinden, wie Sekretariatskosten und Sitzungsgelder. Weiter sind im Budget auch Kosten für den Beizug von externen Sachverständigen vorgesehen. Diese werden lediglich bei Bedarf beigezogen. Begleitet wird das Projekt durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR).

Kostenverteilung

Der Kanton Bern beteiligt sich an den Kosten des Fusionsabklärungsprojekts. Auf Gesuch hin wird die Hälfte der ausgewiesenen Abklärungskosten ausbezahlt. Die nach Abzug dieses einmaligen Kantonsbeitrags verbleibenden Kosten werden von den vertragschliessenden Gemeinden wie folgt getragen:

35 % der Kosten im Sinn eines Sockelbeitrags zu gleichen Teilen von den vertragschliessenden Gemeinden
65% der Kosten prozentual nach Einwohnerzahl der vertragschliessenden Gemeinden

Dies ergibt folgende Aufstellung:

Totalkosten brutto	Fr.	106'800.00
50 % Kantonsbeitrag	Fr.	<u>53'400.00</u>
Rest Gemeinden	Fr.	53'400.00

Aufteilung Ersigen (1'576 Einw.) / Niederösch (241 Einw.) / Oberösch (111 Einw.)

	<u>Ersigen</u>	<u>Niederösch</u>	<u>Oberösch</u>
Sockelbeitrag 35%	Fr. 6'230.00	Fr. 6'230.00	Fr. 6'230.00
Nach Einwohnerzahl 65%	Fr. <u>28'372.90</u>	Fr. <u>4'338.75</u>	Fr. <u>1'998.35</u>
Kosten pro Gemeinde	Fr. 34'602.90	Fr. 10'568.75	Fr. 8'228.35

Die Einwohnerzahlen basieren auf der letzten Volkszählung. Diese Werte werden bei den Abgaben der Gemeinden an übergeordnete Stellen jeweils als Grundlage genommen.



Bis zum Vorliegen des Grundlagenberichts leisten die Gemeinden vorerst je die Sockelbeiträge in der Höhe von Fr. 6'230.00. Die restlichen Anteile werden nach Beschluss über die Weiterführung des Projekts gestützt auf den Grundlagenbericht fällig.

Warum ein Gemeindeversammlungsgeschäft?

Mit dem beantragten Beschluss der drei Gemeindeversammlungen wird festgestellt, wie sich die Bevölkerung zu den beabsichtigten Abklärungen von Fusionsfragen äussert. Mit einer Zustimmung legitimiert sie den Gemeinderat, die erwähnten Verhandlungen und Abklärungen vorzunehmen. Bei einer Ablehnung des Antrages werden die Verhandlungen eingestellt. Zudem müssen aus rechtlichen Gründen in jeder Gemeinde die Bruttokosten des gesamten Projekts im Betrag von Fr. 106'800.00 als Verpflichtungskredit bewilligt werden. Die Nettokosten würden in allen drei Gemeinden im Kompetenzbereich des jeweiligen Gemeinderates liegen.

Neue Ausgangslage

Die Einwohnergemeindeversammlung von Niederösch hat sich am vergangenen Freitag gegen die Aufnahme von Fusionsabklärungen mit Ersigen und Oberösch entschieden. Somit kann die heutige Gemeindeversammlung aus rechtlichen Gründen nicht über den formulierten Antrag des Gemeinderates entscheiden. Es geht heute somit lediglich darum, den Puls bei der Bevölkerung über das nun noch mögliche Fusionsabklärungsprojekt mit der Gemeinde Oberösch zu spüren. Die Einwohnergemeindeversammlung von Oberösch hat am vergangenen Freitag in einem Eventualantrag einstimmig die Aufnahme von Fusionsabklärungen mit Ersigen beschlossen.

Diskussion

Annemarie Sahli: Ich bin über den Bericht in der Berner Zeitung mit den negativen Voten gegen Ersigen und dem Entscheid in Niederösch erschrocken. Ich hoffe, dass es allenfalls mittels Zwang des Kantons doch noch zum angestrebten Fusionsprojekt ENO kommen wird.

Martin Müller: Ich war 14 Jahre lang im Gemeindeverband Kirchberg aktiv. Über den Entscheid aus Niederösch bin ich nicht überrascht. Ich habe bei dieser Aufgabe die „Pappenheimer“ in Niederösch zur Genüge kennen gelernt. Sie sollen nun die „Kröte“ selber schlucken, welche sie sich eingebrockt haben. Aus Sicht von Ersigen müssen wir den Entscheid positiv sehen. Ersigen und Oberösch sind von den Auffassungen aus betrachtet ähnlich. Deshalb ist das Abklärungsprojekt mit Oberösch zu starten.

Rolf Tschumi: Der Zusammenschluss von Gemeinden ist ein richtiger Weg. Er bringt nur Vorteile, auch für die Verwaltung. Man sollte mit einer Gemeindefusion aber eine Mindestgrösse von 10'000 Einwohnern erreichen können. Mit dem Projekt ENO wäre dies sicher ein erster Schritt in die richtige Richtung gewesen. Rein das Projekt mit Oberösch zu starten sehe ich den Sinn hingegen nicht. Die Angelegenheit ist besser im Gemeindeverband Kirchberg weiter zu bearbeiten.

Simon Werthmüller: Gibt zu bedenken, dass ab einer Einwohnerzahl von 10'000 Einwohnern ein Parlament notwendig sein könnte. Die ideale Gemeindegrösse wird vom Kanton zwischen 4'000 und 8'000 Einwohnern deklariert.

Ann Lauener: Wie sieht es mit dem Schulwesen genau aus?

Simon Werthmüller: Wie im vergangenen Jahr von allen drei Gemeinden ENO beschlossen, wird ab dem 1. August 2014 die zusammengelegte Schule Ersigen, Niederösch, Oberösch ihren Betrieb aufnehmen. Daran ändert sich nichts.

Gregor Weidmann: Ist eine Mehrheit der Anwesenden für Fusionsabklärungen?

Simon Werthmüller: Diese Frage werden wir am Schluss mit einer Abstimmung in Erfahrung bringen.



Stimmberechtigter: Was sind die negativen Begründungen in Niederösch? Welche Gemeinden umfasst der Gemeindeverband Kirchberg?

Simon Werthmüller: Die Begründungen in Niederösch sind sehr vielfältig. Mehrfach erwähnt wurde unter anderem der Verlust der Eigenständigkeit und Selbständigkeit. Hauptsächlich ging es um emotionale Gründe.

Hans Werthmüller: Vor einigen Jahren haben wir versucht, die Feuerwehr zwischen Ersigen, Niederösch und Oberösch zu fusionieren. Dieses Projekt ist am Veto von Niederösch gescheitert. Die Zusammenarbeit mit Oberösch klappt viel besser. Deshalb sollte man den Schritt der Abklärungen mit Oberösch nun tätigen.

Werner Rufer: Die Gemeindeversammlung von Oberösch hat sich nun zweimal innert einem halben Jahr einstimmig dafür ausgesprochen, mit Ersigen Fusionsabklärungen einzugehen. Da eine einfachere und effizientere Verwaltungsführung auch für uns Vorteile bringt, stelle ich folgenden **Antrag:** Der Gemeinderat Ersigen wird beauftragt, das Fusionsabklärungsprojekt Ersigen-Oberösch zu starten und den notwendigen Kredit zu sprechen. Falls der Bruttokredit über Fr. 75'000.00 zu stehen kommen sollte, ist dieser Entscheid dem Referendum zu unterbreiten. Auf eine Gemeindeversammlung im Juni 2014 ist deshalb zu verzichten.

Schon während meiner aktiven Zeit war es nicht immer einfach, mit Niederösch einen gemeinsamen Nenner zu finden. Darum empfehle ich dem Gemeinderat, die Verwaltungsführung mit Niederösch kritisch zu hinterfragen und gut zu überlegen, ob und wenn ja, mit welchen Auflagen die Verwaltungsführung weitergeführt werden soll. Zu beachten ist auch, dass im nächsten Jahr wieder ein neues Rechnungsmodell eingeführt werden muss. Bei der Weiterführung von zwei Verwaltungen muss für diese Einführung mit einem erheblichen Mehraufwand gerechnet werden.

Simon Werthmüller: Die Projektkostenberechnungen für das neue Projekt Ersigen-Oberösch gehen von Bruttokosten von unter Fr. 75'000.00 aus. Somit wird der Entscheid im Kompetenzbereich des Gemeinderates liegen. Ideal wäre es, wenn wir die mögliche Fusion auf den 1. Januar 2016 umsetzen könnten. Auf diesen Zeitpunkt müssen alle Gemeinden auf das neue Rechnungsmodell HRM2 umgestellt haben.

Abstimmung

Antrag Werner Rufer

31 Ja / 1 Nein / 3 Enthaltungen

Beschluss

Der Gemeinderat Ersigen wird beauftragt und ermächtigt, das Fusionsabklärungsprojekt Ersigen-Oberösch zu starten. Falls die Bruttokosten unter Fr. 75'000.00 liegen, obliegt der Kreditentscheid dem Gemeinderat. Im anderen Fall sind die Bruttokosten dem Referendum zu unterstellen. Auf eine Versammlung im Juni 2014 wird verzichtet.



B-Geschäft

2 1.400 Gemeinderat 3
Verschiedenes; 28.04.2014

Simon Werthmüller: Ich mache auf die Abstimmungsbotschaft zum Grossprojekt „Gsteig“ aufmerksam und hoffe auf Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 18. Mai 2014. Weiter kann ich mitteilen, dass die Gemeinderechnung 2013 um rund Fr. 60'000.00 schlechter abgeschlossen hat als budgetiert. Wir müssen von einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 280'000.00 berichten. Die Details werden in der Ersiger-Information vom Mai 2014 abgedruckt.

Verena Scheidegger: Die Gumishole wird mit einem Fahrverbot belegt. Weshalb hat man sich nicht für eine Einbahn entschieden?

Simon Werthmüller: Aus sicherheitstechnischen Gründen hat sich der Gemeinderat für die Motorwagen-Fahrverbot Lösung ausgesprochen. Eine Einbahnstrasse birgt die Gefahr von falscher Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden.

Roland Zurflüh: Erläutert die 9 Gemeinden im Gemeindeverband Kirchberg. Die leidtragende im Entscheid von Niederösch ist die Verwaltung. Vielleicht gibt es bald die Arche „Niederösch“.

Roger Anderegg: Verteilt Getränkegutscheine für das Café Fischer.

GEMEINDERAT ERSIGEN

Simon Werthmüller
Präsident

Thomas Balsiger
Sekretär

Vom Gemeinderat genehmigt:

Thomas Balsiger
Gemeindeschreiber